

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Die dritte Buß-Predigt. 1 Joh. 3, 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

Es gilt aber dieser Zuruf: Bekehret euch recht, bekehret euch balde! nicht allein die groben Sünder unter euch, sondern auch diejenige, welche fromm genug in ihnen selber sind, von der Geburt aus Gott aber nichts in der Kraft wissen. Den ersteren rufe ich zu: Heraus aus allen Sünden und zu Jesu hin! Den letzteren aber: In Jesu gilt allein eine neue Creatur! Werdet ihr nun keine neue Creatur, keine von innen heraus gut gemachte Bäume, durch den Glauben an Christi Blut und Tod; so gehet ihr mit aller eurer Ehrbarkeit verlohren.

Wendet sich jemand unter euch in wahrer Buße zu Jesu, der fahre fort mit herzlichem Gebet die Gnade der neuen Geburt von Jesu zu suchen. Er wird sie finden. Ist jemand in Jesu, der bleibe in Jesu, durch den Glauben. Er wird euch in seine Scheune sammeln.

A, Herr Jesu, gib uns Gnade, uns recht und balde zu dir zu bekehren, und in dir zu bleiben, bis an unser seliges Ende, Amen!

Die dritte Buß-Predigt.

1 Joh. 3, 8.

Der Zweck der Erscheinung des Sohnes Gottes.

Gelobet sey der ewige und herrliche Sohn Gottes, der im Fleische erschienen ist, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre, und uns zu seligen Kindern Gottes mache! Er erbarme sich daher über uns alle, befreye uns von der Macht des Teufels, richte sein Reich in uns an, und werde unser aller Herr und König, in Gnaden und Barmherzigkeit, Amen!

Wir wollen an diesem Buß-Tage, Geliebteste in dem Herrn, ein wichtiges Wort Gottes mit einander betrachten. Bittet mit mir den Herrn, daß Er mit seinem Geist und Gnade bey uns sey, und sein Wort in Kraft gebe, und es an uns allen segne, zum Preise seiner Liebe und unserer Seligkeit.

Text.

1 Joh. 3, 8.

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre.

(Schub. kurze Ev. Post.)

Ddd dd

Voll=

Sollbringe an uns allen dasjenige, o herrlicher Sohn Gottes, wozu du im Fleisch erschienen bist, damit wir dein seliges und völliges Eigenthum werden und bleiben, in Zeit und Ewigkeit, Amen!

Die verlesene Worte fassen in sich

Den Zweck der Erscheinung des Sohnes Gottes.

Wir wollen

- 1) Die Worte, wie sie vor uns liegen, erwecken, und
- 2) sie zu unserer Erbauung anwenden.

Erster Theil, oder kurze Erklärung des Textes.

Der Apostel hatte vorher von der Seligkeit und Beschaffenheit der Kinder Gottes, auch von der Beschaffenheit und Unseligkeit derer, die noch unter der Sünde und Gewalt des Satans sich befinden, nachdrücklich gezeuget. Nun spricht er: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre. So darf dann niemand, der noch unter der Sünde und der Gewalt des Satans lieget, meinen, daß ihm nicht geholfen werden könne. Nein, denn der Stärkere ist erschienen: Er hat die Werke des Teufels zerstöhret, uns zu gute. Er will sie auch in allen zerstöhren, wenn sie nur seiner Gnade und Kraft in ihnen Raum geben wollen. Und das ist ein großer Trost für alle, die sich aus der Sünde wollen erretten lassen. Es ist aber auch diß an sich süße Wort ein Schreckensvolles Wort allen denen, die muthwillig unter der Sünde bleiben. Denn diese verachten den Sohn Gottes, ihren Erretter, mit seinem ganzen Verdienste, und laden ein recht schweres Gerichte auf sich.

Johannes spricht: Der Sohn Gottes ist erschienen. Er versteht alhier die andere Person in der hochgelobten Gottheit, das ewige Wort des Vaters, das Leben, das ewig ist, den wesentlichen, eingebornen, eigenen Sohn Gottes, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen. Röm. 9, 5. Dieser, dieser ist erschienen, als der Stärkere, den Starcken zu überwinden, sein Werk zu zerstöhren, und den Raub auszurheilen. Wir mercken folgendes an.

- 1) Wir Menschen sind durch diesen Sohn Gottes gemacht, und zwar nach seinem Bilde. Da uns nun der Satan, durch die Sünde, als ein Dieb und Mörder, Ihm geraubet hat; So kommt Er selber in die Welt, uns, sein

recht:

rechtmässiges Eigenthum, von der Macht des Teufels zu befreien, uns zu seinem Eigenthum wieder zu nehmen, und seine Liebe gegen uns arme Sünder offenbar zu machen. Gelobet sey Er, der Sohn Gottes, für solche seine Liebe!

2) Einen solchen Heyland, der nicht eine blosse Creatur, sondern selbst der wesentliche wahrhaftige Gott, höher denn der Himmel wäre, mußten wir haben, wenn uns aus der Macht des Teufels sollte heraus geholfen werden, Hebr. 7, 26. Denn es mußte die Sünde getilget, der unendliche Gott versöhnet, und der Satan überwunden werden. Und sehet, einen solchen Heyland hat uns die unbegreifliche Liebe Gottes gegeben. Gelobet sey Gott der Vater, der uns so unaussprechlich geliebet hat! 1 Joh. 4, 9.

3) Sehet auch, wie die Sünde in Gottes Augen angesehen sey, und was sie vor Ihm für ein Gewicht habe. GOTT selber, GOTT selber mußte uns aus der Sünde erlösen. Alle Creaturen waren zu schwach zu diesem grossen Werke. Hier bitte ich euch alle, lernet doch den Greuel der Sünde, durch welche die hohe Majestät Gottes geschändet worden, recht einsehen, und spielet nicht mehr mit derselben so unverantwortlich!

Dieser Sohn Gottes ist erschienen. Diß hatte Johannes bereits Cap. 1, 1. 2. und Cap. 3, 5. geschrieben. Hier wiederholet ers nun nochmals, damit wir auf diß Wort wohl mercken sollen. Paulus erläutert diese Worte mit wenigen, aber nachdrücklich, wenn er 1 Tim. 3, 16. spricht: GOTT ist offenbaret im Fleisch. Das ist ein kindlich grosses Geheimniß der Gottseligkeit. Diß Wort fasset unterschiedliches in sich.

1) Die Menschwerdung des einigen Sohnes Gottes. Denn das Wort ward Fleisch, nahm unsere Natur an sich, ward unser Bruder. Joh. 1, 14. Hebr. 2, 14. 20. Das war nöthig, weil Er durch seinen Tod, der ein unendliches Gewichte haben mußte, uns erlösen sollte. Nun ist unsere geschändete Natur, in dieser allerheiligsten Person, wieder geheilet und geheiligt, und wir arme Sünder haben nun in Ihm das Recht, daß wir wieder Gottes Kinder werden können. Lasset uns Gottes Liebe und Wahrheit bewundern und demüthig anbeten! Diß Wort hält in sich

2) das zwar heilige und unschuldige, aber doch auch verachtete und arme Leben des Sohnes Gottes in dieser Welt. Durch sein vollkommen unschuldiges und heiliges Leben hielt und erfüllte Er das Gesetz, an unserer statt, und erstattete dem heiligen Gott, was wir durch unsern Ungehorsam Ihm geraubt hatten. Durch seine Armuth und erduldete Verachtung büßete Er, der herrliche Sohn Gottes, unsern Stolz, und erwarb uns ewigen Reichtum, ewige Güter, ewige Herrlichkeit. Er wird arm, wir

werden reich; ist das nicht ein Wunder? Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel seyn! Wie könt es doch seyn freundlicher, das Herze Jesulein? Er sey für solche seine Liebe ewig gelobet! Diß Wort: Der Sohn Gottes ist erschienen, fasset in sich

3) Sein bitteres Leiden und Sterben, sein Begräbniß, seine Auferstehung, Himmelfahrt und Sigen zur Rechten Gottes. Was wir verschuldet hatten, das mußte Er, durch Leiden und Sterben, gut machen. Er mußte aber von den Todten auch auferstehen, gen Himmel fahren, und sich zur Rechten Gottes setzen, damit wir der vollbrachten Erlösung versichert würden, und ein lebendiges Haupt an Ihm hätten, das uns beleben, vor Gott unsere Sache führen, und seine uns erworbene Güter uns mittheilen könte. Das alles ist geschehen uns zu gute, und zwar nach dem Willen Gottes, unsers Vaters. Gal. 1, 4. Da nun dieser gute Wille des Vaters von seinem Sohne, zu unserer Seligkeit, völlig erfüllet worden; So will der Vater, daß wir glauben sollen, an den Namen dieses seines Sohnes, d. i. daß wir alle uns erworbene Seligkeit aus Jesu und seiner Güte gläubig nehmen, und uns dieser seiner grossen Gnade freuen und rühmen sollen. Hier brechen wir ja billig anbetende aus: O GOTT, du bist Liebe!

Wozu ist denn der Sohn Gottes erschienen? Johannes spricht: Dazu, dazu! Uns und unsere Feinde hatte Er vor sich. Uns wolte Er mit eifriger und brennender Liebe helfen; unsere Feinde aber mit Macht und Gewalt überwinden. Daß Er die Werke des Teufels zerstöhre. Des Teufels, der vom Anfang sündiget, Werke sind vornemlich die Sünde, durch welche er Gewalt hat über uns arme Menschen, und der Tod, unter welchem wir, um der Sünde willen, liegen. Die Verführung unserer ersten Eltern war das rechte Haupt Werk des Teufels. Aus derselben rühret her die Erb-Sünde, mit welcher wir alle vergiftet sind. Die Erb-Sünde ist die giftige Quelle aller wirklichen Sünden, bey denen der Teufel, als der erste Vater und Aushecker aller Sünden, sein höllisches Geschäfte hat. Der Sünden Sold ist der Tod. Der Tod ist zwar eine gerechte Strafe der Sünde von GOTT. Da er aber durch des Teufels Neid in die Welt kommen ist, B. der Weish. 2, 24. so ist er, in dieser Absicht, auch als ein Werk des Teufels anzusehen.

Diese Werke des Teufels zu zerstöhren, ist der Sohn Gottes, das Leben, der starke GOTT, als unser Bruder und Heyland, erschienen. Diß zerstöhren, *καὶ λύει*, setzet voraus *ἀπολύτωση*, unsere Versöhnung mit

mit Gott, ist auch mit derselben gepaaret. Durch seinen Gehorsam im Thun und Leiden, und vornemlich durch seinen bitteren Tod, büßete der Sohn Gottes unsere Sünden, und versöhnete uns mit Gott durch Recht, durch sein vollgültiges Löse-Geld. Eben dadurch aber überwand Er den Teufel und den Tod Kampf-mässig, nahm ihm seine Macht, zerstöhrete seine Werke, und erwarb uns vollkommene Freyheit von der Sünde, vom Tode, und von der Gewalt des Satans. Da ward durch den gebenedeyeten Weibes-Samen der Schlangen der Kopf zertreten, die Fürstenthümer und die Gewaltigen ausgezogen, Schau getragen öffentlich, und ein Triumph aus ihnen gemacht.

Diß zerstöhren, *ὡς λύον*, gehet fort bis ans Ende der Welt. Denn der Sohn Gottes, der Überwinder des Teufels und des Todes, läset sein Wort den Sündern verkündigen, bietet ihnen durch dasselbe die vollbrachte Erlösung liebreich an, und schencket sie denen wirklich, die sich zur wahren Buße und Glauben an seinen Namen bringen lassen. Diesen Seelen schencket Er Vergebung aller Sünden durch den Glauben, aus seinem theuren Verdienste. Sind ihnen die Sünden vergeben, so sind sie befreyet von dem Zorne Gottes, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; Sie sind gesalbet mit Geist und Kraft, über die Sünde zu herrschen; Sie werden in das schöne Bild Gottes immer mehr verbildet, und überwinden den Bösewicht, in dem Siege ihres Erlösers, wenn sie von seiner höllischen List und Macht angefallen werden. Endlich wird der Teufel mit allen, die den Sieg Jesu nicht annehmen, ganz zerstöhret, und in den Psul geworfen werden, der mit Feuer und Schwefel brennet.

Diß ist ja, liebste Seelen, ein theures und aller Annehmung würdiges Wort. Wäre es dann möglich, daß einem einigen unter uns, bey der Verkündigung dieses Wortes, sein Herz und ganzes Wesen nicht leben sollte? O wir arme Sünder, wie kommen wir doch zu der grossen und unverdienten Gnade und Liebe des Vaters und des Sohnes? Der Vater giebet seinen Sohn in die Welt, ans Creutz, in den Tod und ins Grab, damit wir von der Macht des Teufels errettet würden. Der Sohn Gottes giebet sich in die Welt, ans Creutz, springet dem Tode in den Nacken, erwirget ihn für uns, zerstöhret die Werke des Teufels, überwindet ihn Kampf-mässig, und bietet uns nun seinen Sieg an. O ihr Lieben, wolten wir denn dieser grossen Liebe nicht Raum geben? Wolten wir Jesum nicht durch wahre Buße und Glauben in unsere Herzen aufnehmen? Wolten wir nicht des Teufels Werke in uns von Ihm zerstöhren lassen? Wolten wir lieber diß alles ausschlagen, dem Teu-

sel vergönnen, daß er sein Werck ferner in uns treibe, und uns zu seinen Sclaven behalte? Das sey ferne! Ey nun, so laßet uns

Anderer Theil, oder erbauliche Anwendung des Textes.

diese schöne und wichtige Worte zu unserer Erbauung recht antworten. Hier aber habe ich nun mit unterschiedlichen auch auf unterschiedliche Art zu reden. Ich wende mich dann zu euch,

1) die ihr an Jesum in der Wahrheit glaubet. Euch sey diß Wort a) ein Wort göttlichen Trostes. Bedencket doch: Euch zu gute hat der Sohn Gottes den Bösewicht überwunden, und seine Wercke auch in euch zerstöhret, daß ihr sagen könnet: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen; Ihr Lieben, wir sind nun Gottes Kinder! v. 1. 2. Wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Cap. 5, 20. So seyd ihr iezo; wie waret ihr aber ehe- dem? Ach dancket eurem lieben Erlöser, der euch diese Seligkeit erworben, und nun durch den Glauben geschencket hat. Nun habet ihr mit dem Sohne Gottes einen und eben denselben Willen und Sinn. Er hat zerstöhret und zerstöhret noch die Wercke des Teufels; und das ist eure Freude. Nun wisset ihr, daß ihr Gemeinschaft mit Ihm und in Ihm mit dem Vater habet. Cap. 1, 3. Dancket eurem Erlöser. In Ihm seyd ihr Sieges-Männer über alle Pforten der Hölle. Ihr wisset auch, daß Er euch endlich von allem Uebel erlösen, und euch aushelfen wird zu seinem himmlischen Reiche. Ihm sey Lob und Ehre in Ewigkeit! Diß Wort sey euch auch

b) ein göttliches Saft- und Kraft- volles Wort. Die Sünde ist noch in euch, und Satan hat, durch dieselbe, noch einen Angriff an euer Herz. Das mag euch zwar vorsichtig machen; seyd aber auch unerschrocken. Wachet, betet, und seyd starck in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke! Die Sünde wird sich in euch regen; Satan wird euch drohen, und der Tod wird seine Zähne blöcken. Haltet ihr euch aber durch den Glauben unverrückt an Jesu. Er, Er, Er setzet sein Zerstören der Wercke des Teufels in euch fort, und wird in euch sein Gericht über den Satan ausführen zum völligen Siege. Er wird in euch nicht ruhen, bis Er alles zum seligen Ende gebracht haben wird. Müßet ihr nun, durch die Sünde, den Fersens-Strich der Schlange spüren und fühlen; so ermuntert euch, waschet euch in dem Blute des Sohnes Gottes, das euch von allen Sünden rein gemacht hat, und sprecht: Das Blut des Sohnes Gottes hat Sünde, Sa-
tan,

tan, Tod, Zorn, Fluch, Hölle und Welt überwunden, und mir den Sieg über alle solche Feinde erworben. Den Sieg nehme ich an, und preise GOTT, der ihn mir gegeben hat durch meinen Herrn JESUM CHRISTUM! Duldet euch dabei, wenn die Sprache des Glaubens nicht allemal so hell und frisch klingen will. Durch Dulden und Hoffen werdet ihr starck seyn, einen Sieg nach dem andern erhalten, und endlich, als Sieger, mit Christo zur Herrlichkeit erhaben werden. Nun wende ich mich zu euch,

2) die ihr zwar an JESUM glaubet, ietzt aber mit mancherley Unsechtungen zu kämpfen habet, und daher von dem vorigen Muth und Freudigkeit euch entblösset fühlet. Ich frage euch, ihr Lieben: Wollet ihr mit der Sünde, dem Werke des Teufels, Bund machen, und eurem Siegesfürsten absagen? Oder seyd ihr darum von Herzen bekümmert, daß die Werke des Satans sich in euch noch regen, und begehret von denselben ganz frey zu werden? Ist das letztere Wahrheit; ey! Lieben, höret ihr denn nicht, daß der Sohn Gottes dazu erschienen sey, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre? Der Erwerbung nach hat Er alles vollbracht, und einen vollkommenen Sieg erhalten. Nun aber eignet Er seinen Sieg euch immer weiter zu, und zerstöhret fort für fort die Werke des Satans. Das kann nun nicht ohne Kampf geschehen, indem die Schlange, ob ihr gleich der Kopf zertreten ist, sich doch noch reget. Fühlet ihr nun ihr Regen, so glaubet, daß JESUS Sieg euer Sieg sey. In solchem Glauben bleibet Betende. Werfet den Muth nicht weg, sondern sehet auf JESUM, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher Glaube in euch der Sieg ist, der den Satan überwunden hat, noch überwindet, und endlich durch JESUM vollkommen besiegen wird. Bey JESU ist alles vollendet; in euch aber wird Streiten und Siegen fortgesetzt, bis zum völligen Siege. Euer Heyland läset Ihm euch nicht nehmen. Der Vater, spricht Er auch, ist grösser denn alles, und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen; Ich und der Vater sind Eins.

3) Ich hoffe, es seyn auch solche gegenwärtig, die nun aus dem Schlafe der Sicherheit aufwachen, und die Werke des Teufels in ihnen mit Jammer und Betrübniß fühlen. Ihr Lieben, ihr habet wol Ursach, über euren bisherigen jämmerlichen Zustand, da Satan, durch die Sünde, euch beherrschet und gefangen gehalten hat, von Herzen zu erschrecken. Ach wie seyd ihr doch so finster, blind und todt in Sünden gewesen, ob ihr euch wol gar lebendig, verständig und fromm zu seyn eingebildet habet.

habet. Ich bitte euch, lernet ja euren vorigen Jammer recht einschauen. Ihr habet aber auch Ursach, eurem Heylande, dem Sohne Gottes, demüthig zu dancken, daß Er ein Füncklein des Lichtes in euch angezündet, euch aus der Finsterniß heraus zu rufen, und des Satans Werck in euch zu zerstören angefangen hat. Hiemit giebet Er euch die gewisse Versicherung, daß Er in euren Seelen sich kräftig offenbaren, und durch seinen Sieg die Wercke des Satans in euch zerstören wolle. Nehmet nun alles, was ihr von denselben in euch fühlet, gehet damit hin zu Jesu, dem Sohne Gottes, eurem lieben Erlöser, und rufet Ihn an, daß Er euch durch wahre Buße und Glauben von der Macht des Satans befreye. Leset Gottes Wort fleißig, so werdet ihr euren Jammer immer inniger einsehen, und die grosse Liebe des Sohnes Gottes, die Er auch euch durch seine Ercheinung erwiesen, erkennen und im Glauben annehmen. Lasset, ach lasset euch ja nichts von Jesu zurück halten. Fühlet ihr euch von dem Starcken hart gebunden; ey! Jesus ist der Stärckere. Dieser starcke Sohn Gottes kann und will euch frey machen. Nun wende ich mich auch

4) zu euch, in denen der Satan durch die Sünde noch herrschet, und sein Werck ungestöhret treibet. Ich meyne euch, die ihr in offenbaren Wercken des Fleisches, als in Stricken des Satans, gefangen seyd, und nach seinem höllischen Willen lebet. O ihr Armen, euer Elend ist nicht genug zu beklagen. Ihr düncket euch frey; dienet aber dem Satan slavisch zu Hofe. Ihr sprecht: Wir wissen wol, wie wir mit Gott stehen; seyd aber solche, welche Sünde thun, d. i. die Sünden mit Willen, mit Liebe und Lust, vollbringen, und eben damit bezeugen, daß sie vom Teufel sind. Denn wer Sünde thut, der ist nicht von Gott, sondern vom Teufel v. 8. Ihr sprecht: Wir glauben an Jesum! Könnet ihr aber an Jesum glauben, das ist, Jesum, der erschienen ist, die Wercke des Teufels zu zerstören, in euren Herzen haben, da ihr die Wercke des Teufels liebet, mit Vergnügen in euch heget, und frech hin darin lebet? Satan und Jesus können nicht zugleich in einem Herzen wohnen und herrschen. Ich bezeuge demnach allen groben Sündern, sie mögen des Satans Wercke heimlich oder öffentlich treiben; ich bezeuge allen Unzüchtigen, Trunckenholden, Fluchern, Lügern, Lasterern, Dieben, Ungerechten, Zänckischen, Zornigen, Meineidigen, und wie nur solche Sünder genennet werden mögen; allen diesen bezeuge ich vor Gott und aus seinem Worte: Ihr seyd von dem Vater dem Teufel! Dieser ist euer Herr! Diesem dienet ihr.

O ihr

O ihr Armen, wie unselig seyd ihr doch, und was will es mit euch für ein Ende nehmen? Bleibet ihr solche Menschen; so wird euer Theil mit eurem Herrn seyn in dem ewigen Feuer! Es ist aber diß Wort des Lebens: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre, auch euch aniezt verkündiget worden. Wozu denn? Dazu, daß ihr sehen sollet, der Sohn Gottes, welcher den Teufel, euch zu gute, überwunden hat, sey noch bereit, euch aus der Gewalt des Teufels zu erretten, und sein Reich in euch anzurichten. Wachet demnach auf, ihr arme Knechte der Sünden und Gefangene des Satans. Erschrecket vor eurer Unseligkeit; gebet der rufenden Stimme Jesu, deren Kraft ihr jetzt wol werdet geföhlet haben, Gehör; fasset den Vorsatz, euch von eurem Heylande helfen, und zu Ihm euch bekehren zu lassen, fallet deshalb vor Ihm nieder, und flehet Ihn demüthig an, daß Er, als der Stärckere, dem Stärcken euch entreisse. Ich bitte euch herzlich, säumet euch damit nicht, damit ihr nicht vom Tode, in den Wercken des Teufels, ergriffen, und, als Verächter des blutigen Verdienstes eures Heylandes, von dem ewigen Tode verschlungen werdet!

5) Noch ein Wort habe ich an euch, die ihr in euch gerecht genug seyd, mit eurer Gerechtigkeit schon selig werden wollet, und daher um Jesu Christi Verdienst, um die Gerechtigkeit aus dem Glauben, und um die Geburt aus Gott euch nicht bekümmert. Ihr, ja eben ihr, seyd eure eigene Heylande, und bedürfet nicht, daß der Sohn Gottes erschienen sey, die Werke des Teufels zu zerstöhren. Ihr armes Fleisch vom Fleisch gebohren, bedürfet ihr des Sohnes Gottes nicht? Warum suchet ihr denn nicht seine Gerechtigkeit aus dem Glauben, in wahrer Herzens-Busse? O sehet doch, und greifet doch mit Händen die dicke Finsterniß, und den greulichen Stolz eures Herzens, als mächtige Werke des Teufels in euch! Wachet doch auf, und nehmet das Wort mit euch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöhre! Es sind Worte, welche die hohe göttliche Majestät euch prediget, und euch damit von euch weg und zu Jesu hinweist.

Sollbringe Du, o mächtiger Sohn Gottes, dasjenige an uns allen, wozu Du im Fleisch erschienen bist; damit wir dein seliges und völliges Eigenthum werden und bleiben, in Zeit und Ewigkeit, Amen!

(Schab. kurze Ev. Post.)

Eee ee

Die